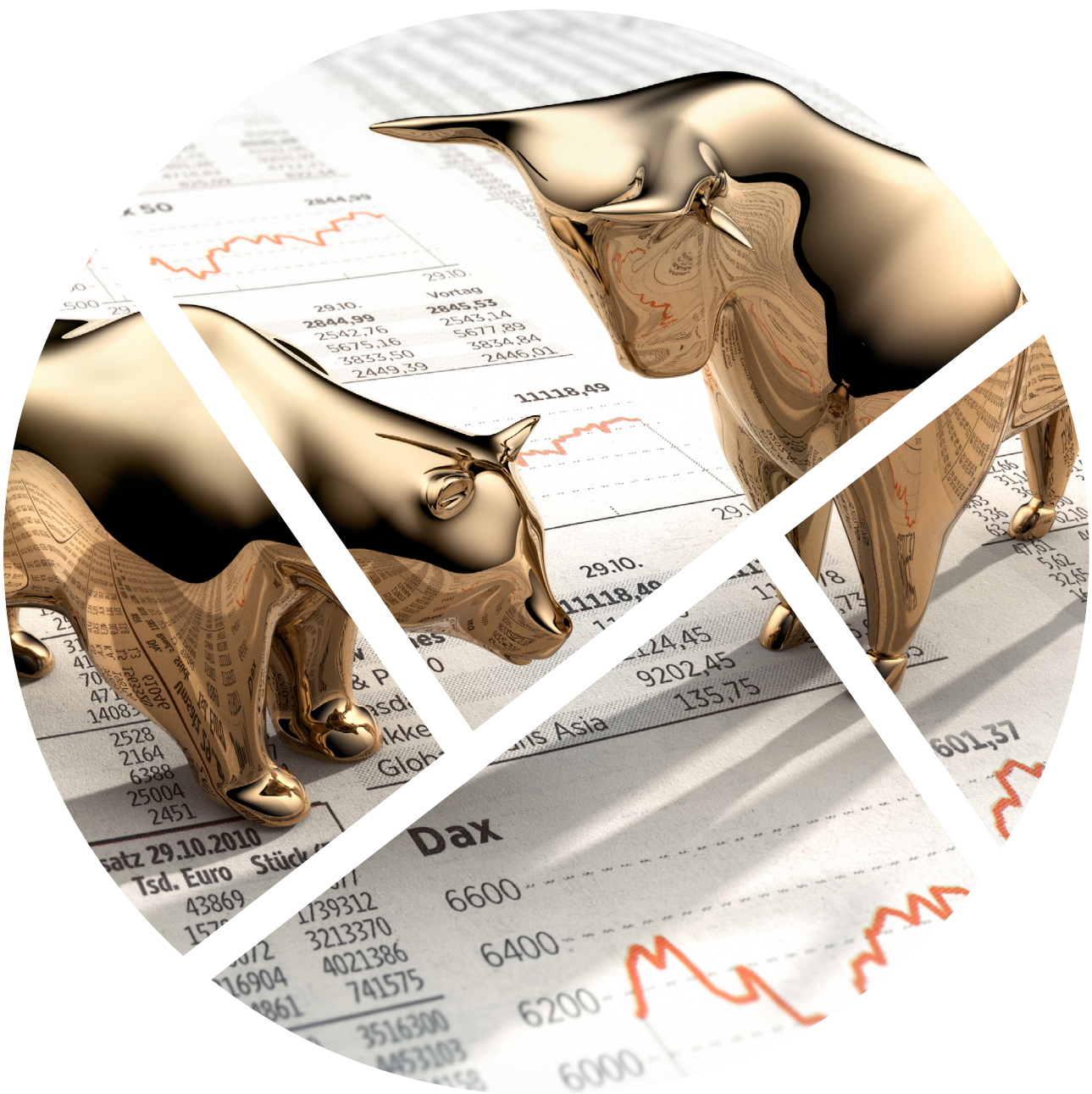




Elektromobilität hoch im Kurs?

Stand der Flottenelektrifizierung in den DAX-Unternehmen



Unternehmen als Impulsgeber für die Elektromobilität

Um die deutschen Klimaschutzziele zu erreichen, ist eine deutliche Reduktion der Emissionen im Verkehrssektor notwendig. Das Ziel der Bundesregierung ist es daher, bis 2030 sieben bis zehn Millionen Elektrofahrzeuge in Deutschland auf die Straße zu bringen.¹

Derzeit ist der Anteil von batterieelektrischen (BEV) und Plug-in-Hybriden Pkw (PHEV) im Bestand mit 0,7 Prozent bzw. 317.000 Fahrzeugen allerdings noch sehr gering (Juli 2020).² Der Anteil elektrischer Fahrzeuge an den Neuzulassungen ist im ersten Halbjahr 2020 zwar auf durchschnittlich ca. 8,5 Prozent gestiegen (von 3 Prozent im Vorjahr) und steigt unter anderem durch das Konjunkturpaket der Bundesregierung in diesem Jahr stärker an.³ Für das Erreichen der Ziele reicht dies jedoch noch nicht aus.

Unternehmen können mit ihren großen Fahrzeugflotten einen bedeutenden Einfluss auf den Fahrzeugmarkt nehmen, denn etwa 66 Prozent aller 3,6 Mio. Pkw-Neuzulassungen waren 2019 in Deutschland für den gewerblichen Gebrauch bestimmt.⁴ Durch die kurze Nutzungsdauer in den Fahrzeugflotten können die Unternehmen außerdem einen wichtigen Beitrag leisten, um die Elektromobilität im Gebrauchtwagenmarkt voranzutreiben.

Außerdem spielt die Antriebswahl bei den Unternehmensfahrzeugen eine große Bedeutung, da 38 Prozent der zurückgelegten

Personenkilometer in Deutschland auf Arbeitswege oder dienstliche Fahrten entfallen.⁵

Um darzustellen, wie der Stand und die Ziele der Flottenelektrifizierung in Deutschlands größten und wirtschaftsstärksten Unternehmen aussieht und wo die größten Herausforderungen liegen, hat Agora Verkehrswende im Rahmen des Projektes im Juli und August 2020 eine Umfrage mit den DAX30-Unternehmen geführt. In diesem Faktenblatt werden die Ergebnisse der 16 teilnehmenden Unternehmen, die ein breites „Branchenspektrum“ der Wirtschaft repräsentieren und verschiedenste Anforderungen an die Elektromobilität richten, anonymisiert* dargestellt.

Insgesamt haben die befragten Unternehmen 249.847 Pkw und leichte Nutzfahrzeuge in Betrieb.

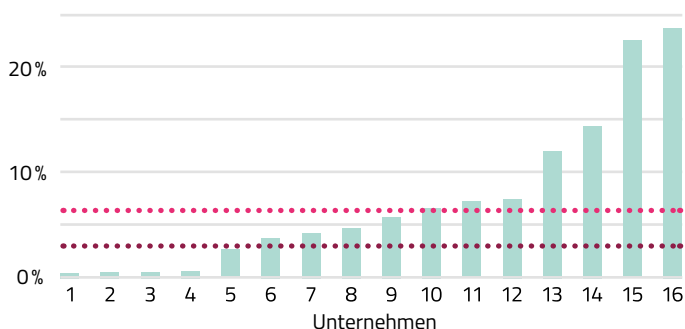


* Bei den Abbildungen wechselt die Zählweise der Unternehmen, einzelne Unternehmen sind nicht einzelnen Zahlen zugeordnet.

Pkw-Bestand: Positive Ausreißer mit bis zu 24 Prozent Elektroanteil in der Flotte

Insgesamt wurden in den befragten Unternehmen bisher ca. 12.000 elektrische Pkw* angeschafft. Der Anteil der Elektrifizierung im Pkw-Segment variiert jedoch in den Unternehmen zwischen 0,5 und 24 Prozent. Im Durchschnitt liegt der Anteil der elektrischen Pkw an der Flottenfahrzeuge der befragten DAX30-Unternehmen mit 5,9 Prozent* über dem Bundesdurchschnitt gewerblicher Flotten von 3,3 Prozent.

Anteil elektrischer Fahrzeuge an der Pkw-Flotte



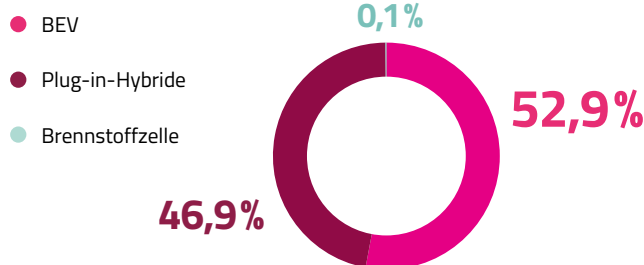
••• Durchschnitt DAX30: 5,9%

••• Durchschnitt in gewerblichen Flotten in Deutschland: 3,3%

Quelle: Agora Verkehrswende (2020): DAX-Umfrage zur Elektromobilität

Plug-in-Hybride spielen eine bedeutende Rolle

Anteil unterschiedlicher Antriebsformen an der elektrischen Pkw-Flotte



Quelle: Agora Verkehrswende (2020): DAX-Umfrage zur Elektromobilität

Mehr als die Hälfte der elektrischen Flotten-Pkw sind BEV-Fahrzeuge. PHEVs sind mit 46,9 Prozent ebenfalls stark vertreten. Bei PHEVs hängt der ökologische Nutzen jedoch davon ab, wie hoch der elektrische Fahranteil ist. Brennstoffzellenfahrzeuge spielen dagegen keine bedeutende Rolle bei der Flottenelektrifizierung.

* Dazu zählen Dienstwagen und Poolfahrzeuge mit batterieelektrischem, Plug-in-Hybridem oder Brennstoffzellenantrieb.

Nutzfahrzeug-Bestand: Mehr Elektrofahrzeuge als im Pkw-Segment, aber sehr ungleich verteilt

Bisher haben nur einzelne Unternehmen mit der Elektrifizierung ihrer leichten Nutzfahrzeuge (bis 3,5t) begonnen. Dafür haben diese Unternehmen im Schnitt schon ca. 30 Prozent ihrer Flotte umgestellt. Insgesamt haben die Unternehmen mehr als **15.000 elektrische leichte Nutzfahrzeuge** angeschafft. Im Vergleich zum Pkw-Segment kommen dabei fast ausschließlich batterieelektrische Fahrzeuge zum Einsatz, lediglich zwei Fahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb sind in Betrieb.

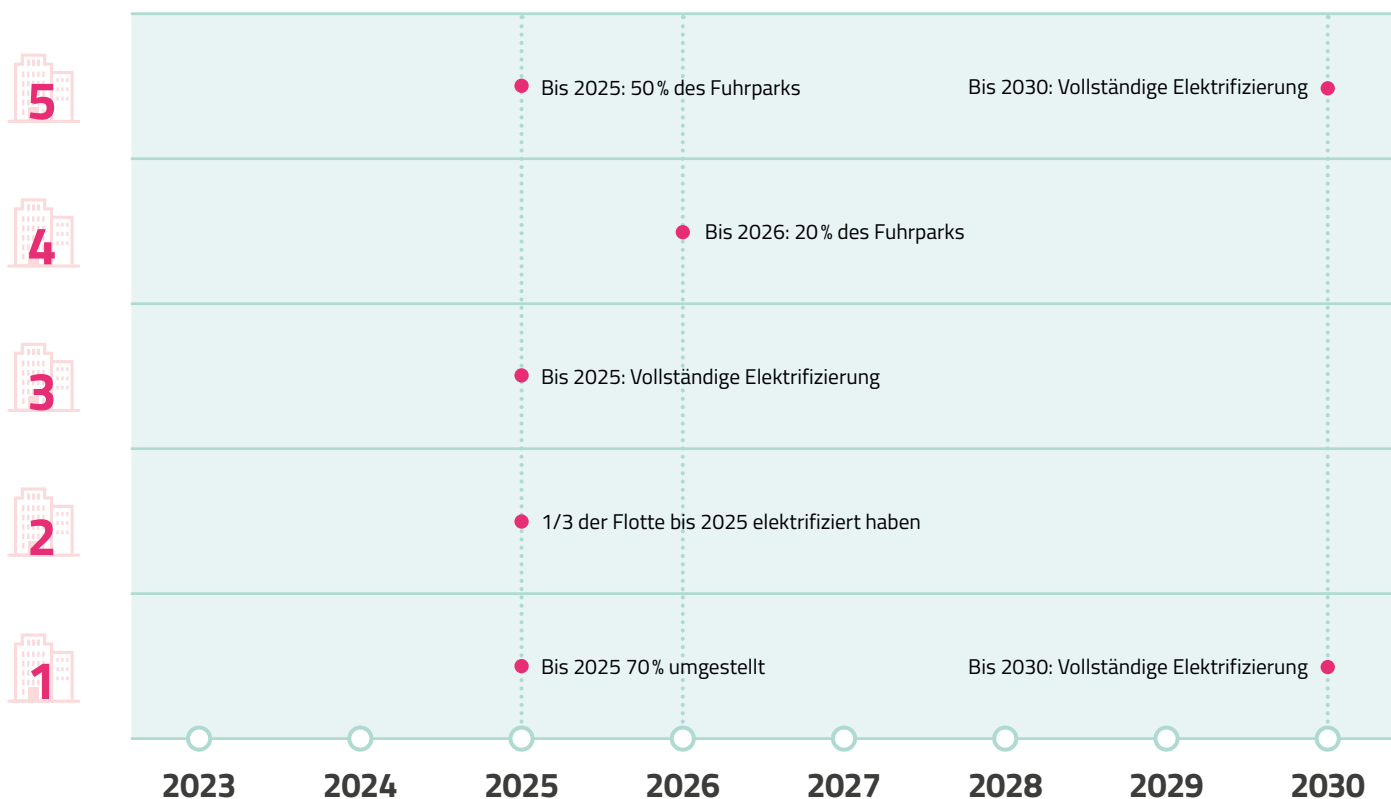
Anteil Elektrischer Fahrzeuge an der leichten Nutzfahrzeugflotte



Quelle: Agora Verkehrswende (2020): DAX-Umfrage zur Elektromobilität

Ziele: Vollelektrifizierung bis 2030 nur in drei Unternehmen

Quantitative Ziele der Unternehmen zur Elektrifizierung ihrer Fahrzeugflotten im Zeitverlauf



Bisher haben nur drei Unternehmen eine Vollelektrifizierung ihrer Flotten bis 2025 bzw. 2030 geplant. Zwei weitere Unternehmen planen die Elektrifizierung von 20 Prozent bis 30 Prozent ihrer Flotten bis 2025 bzw. 2026.

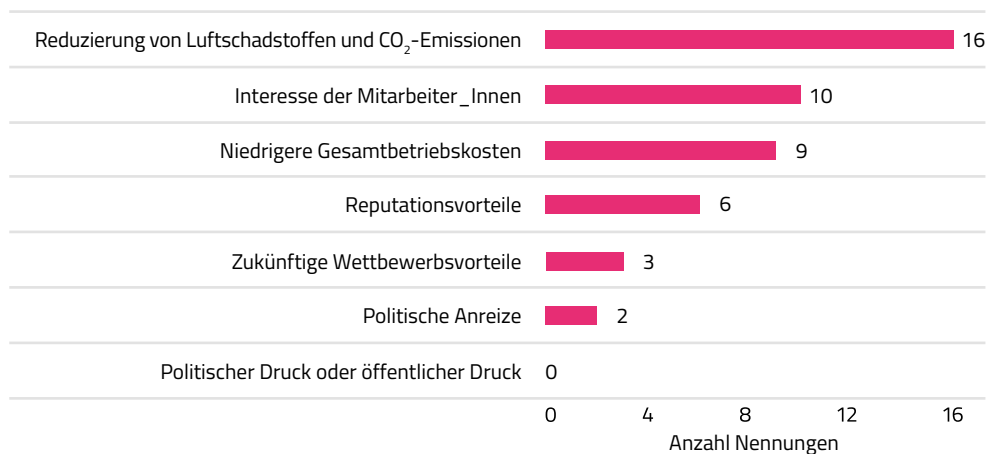
Die übrigen Firmen haben bisher keine unternehmensweiten quantitativen Ziele festgelegt. Bis auf ein Unternehmen ergreifen diese jedoch immerhin Maßnahmen, um die Elektrifizierung ihrer Flotten zu fördern. Dazu zählen unter anderem die Erweiterung des Angebots von Fahrzeugen mit Elektro- und Hybridantrieb,

die Sensibilisierung von Beschäftigten für das Thema Elektromobilität, die Durchführung von Pilotprojekten, der Aufbau von Ladeinfrastruktur und die Einführung von Elektrofahrzeugen im Carsharing-Pool am Unternehmensstandort. Zudem werden teilweise finanzielle Anreize für die Nutzung von elektrischen Fahrzeugen geschaffen, Dienstwagenrichtlinien unter Berücksichtigung des Fahrverhaltens der Beschäftigten überarbeitet, und CO₂-Obergrenzen und Mindestquoten elektrischer Fahrzeuge an bestimmten Standorten eingeführt.

Hindernisse: Unternehmen wünschen sich breiteres Angebot mit mehr Reichweite

Motivation für die Elektrifizierung der Flotte (max. 3 Nennungen)

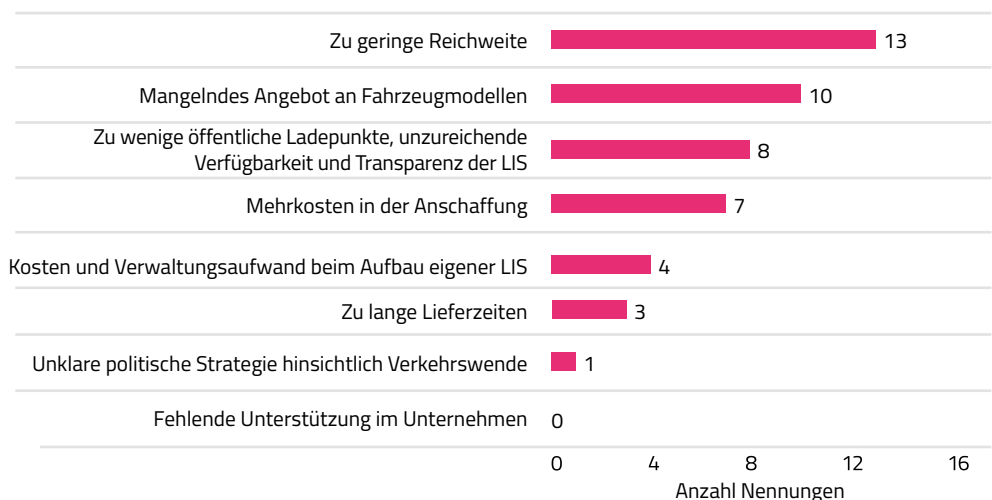
Quelle: Agora Verkehrswende (2020): DAX-Umfrage zur Elektromobilität



Alle Unternehmen nennen als Motivation zur Elektrifizierung ihrer Fahrzeugflotten die Reduzierung von Luftschadstoffen und CO₂-Emissionen. Auch niedrigere Gesamtbetriebskosten und Reputationsvorteile sind eine starke Motivation für die Unternehmen. Von keinem Unternehmen wird dagegen politischer oder öffentlicher Druck als Motivation angegeben.

Hemmnisse für die Elektrifizierung der Flotte (max. 3 Nennungen)

Quelle: Agora Verkehrswende (2020): DAX-Umfrage zur Elektromobilität



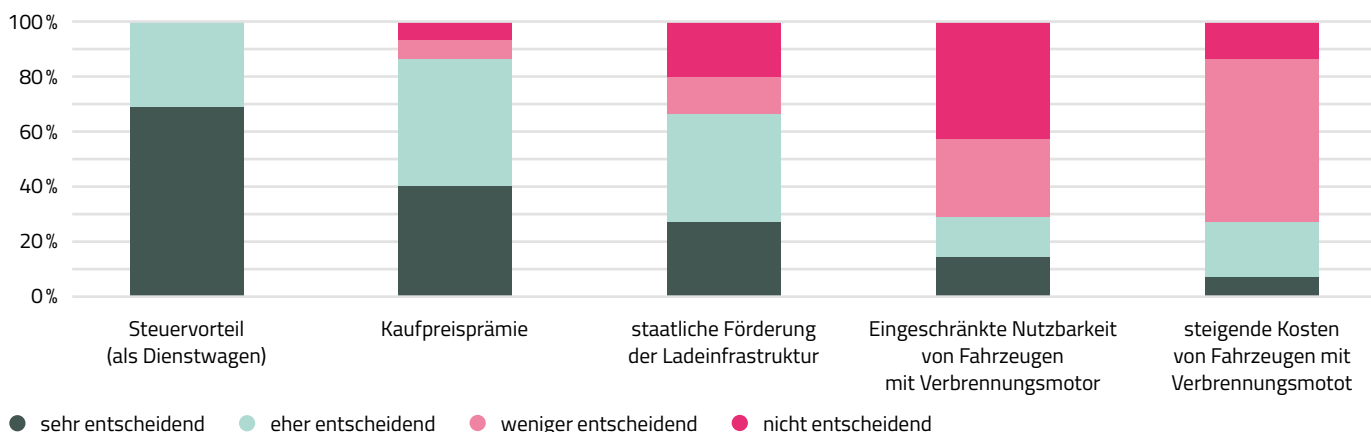
Als größte Hemmnisse werden von den Firmen eine geringe Reichweite der Fahrzeuge und ein mangelndes Angebot genannt. Relevant sind zudem zu wenig öffentliche Ladeinfrastruktur (LIS) und Mehrkosten in der Anschaffung. Zu lange Lieferzeiten, eine unklare politische Strategie und fehlende Unterstützung im Unternehmen fallen dagegen kaum ins Gewicht.

Anreize: Steuervorteile und Kaufprämien wirken

Finanzielle Anreize, wie die Kaufpreisprämie und Steuervorteile, werden als sehr entscheidend und eher entscheidend für die Förderung der Elektrifizierung eingeschätzt. Dies zeigt, dass diese Instrumente in ihrer derzeitigen Ausgestaltung bereits wirken.

Dagegen werden steigende Kosten von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor oder deren eingeschränkte Nutzung zum jetzigen Zeitpunkt nicht als Treiber für einen Umstieg auf Elektromobilität gesehen.

Welche Bedingungen fördern die Elektrifizierung der Flotten?



Quelle: Agora Verkehrswende (2020): DAX-Umfrage zur Elektromobilität

Ladeinfrastruktur: Unternehmen stellen wenig Lademöglichkeiten am Wohnort der Beschäftigten bereit

An ihren Unternehmensstandorten haben alle Unternehmen bereits Ladepunkte aufgebaut. Dahingegen stellt nur ein Viertel der Unternehmen ihren Beschäftigten am Wohnort Lademöglichkeiten zur Verfügung.

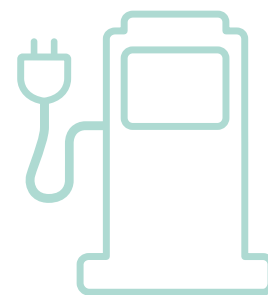
Auch für den zukünftigen Ladeinfrastrukturaufbau gibt lediglich ca. ein Drittel der Unternehmen an, Ladeinfrastruktur an Wohnorten der Beschäftigten zu planen, während alle bis auf ein Unternehmen weitere Ladepunkte am Unternehmensstandort aufbauen möchten.

Besonders in Hinblick auf eine klimafreundliche Nutzung von PHEVs stellt die Lademöglichkeit am Wohnort jedoch eine wichtige Voraussetzung dar.

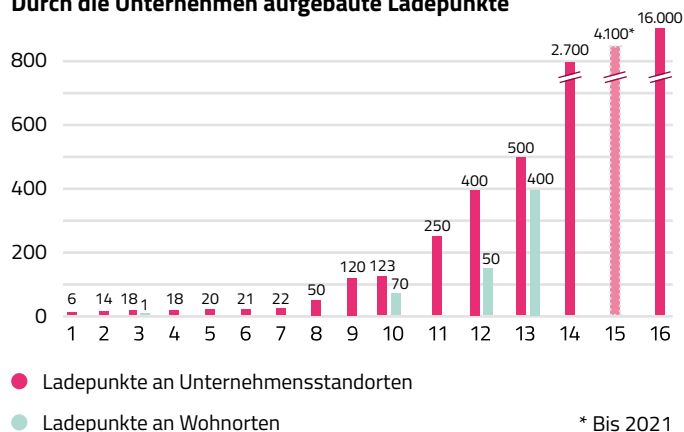
Zu den größten Hindernissen für den Ladeinfrastrukturaufbau zählen für die Unternehmen bisher die hohen Kosten für Ladepunkte und Stromanschluss, sowie technische Hürden beim Netzanschluss. An den Wohnorten der Beschäftigten stellen insbesondere rechtliche Unsicherheiten eine große Hürde dar.

621
Ladepunkte an
Wohnorten der Beschäftigten

20.262
Ladepunkte an
Unternehmensstandorten



Durch die Unternehmen aufgebaute Ladepunkte



Quelle: Agora Verkehrswende (2020): DAX-Umfrage zur Elektromobilität

Empfehlungen: So bringen Unternehmen Elektromobilität auf Erfolgskurs

Die Umfrage zeigt, dass die Motivation der teilnehmenden Unternehmen hoch ist, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und erste Schritte bereits angestoßen wurden. Gleichzeitig wird deutlich, dass in der konkreten Umsetzung und Planung noch Nachholbedarf besteht. Es gibt viele Möglichkeiten, wie Unternehmen ihrer hohen Motivation gerecht werden und Elektromobilität auf Erfolgskurs bringen können:

- **Verbindliche quantitative Ziele auf dem Weg zur Vollelektrifizierung der Unternehmensflotten bis 2030.**
- **Dienstwagenrichtlinien auf Elektromobilität ausrichten: Fahrzeugauswahl in Abhängigkeit vom Fahrprofil.**
- **Anreize zur elektrische Nutzung von PHEVs setzen.**
- **Ladeinfrastruktur im System denken und Lademöglichkeiten am Wohnort der Beschäftigten fördern.**

Über die Elektromobilität hinaus sollten Unternehmen auch nachhaltige Mobilität insgesamt ins Auge fassen. Mit ihrem Flotten- und Mobilitätsmanagement haben sie großen Einfluss auf den Mobilitätsmarkt und auf das Verhalten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Umso wichtiger ist es, dass sie diese Aufgaben als Priorität identifizieren und entschlossen angehen, zum Beispiel, indem sie:

- **Strategien und Projekte für ein ganzheitliches Flotten- und Mobilitätsmanagement entwickeln.**
- **Mobilität in die Bewertung der gesamten Nachhaltigkeitsperformance einbeziehen.**
- **Transparent kommunizieren und Erfahrungen mit anderen Unternehmen austauschen.**

Über das Projekt Wege zur elektrischen und nachhaltigen Unternehmensmobilität

Das Projekt *Wege zur elektrischen und nachhaltigen Unternehmensmobilität*, wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert und vom Öko-Institut, der Agora Verkehrswende und der Stiftung KlimaWirtschaft in Kooperation mit Unternehmen eines breiten Branchenspektrums durchgeführt. Zu den Partnerunternehmen zählen die Deutsche Bahn, EnBW, Gegenbauer, R+V, sowie die Telekom Mobility Solutions. Ziel des Projektes ist es, Wege zu einer elektrischen und nachhaltigen Unternehmensmobilität aufzuzeigen.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

<https://www.agora-verkehrswende.de/projekte/wege-zur-elektrischen-und-nachhaltigen-unternehmensmobilitaet/>

Herausgeber

Agora Verkehrswende
Anna- Louisa- Karsch -Str. 2 | 10178 Berlin
T +49 (0)30 700 14 35000
F +49 (0)30 700 14 35129
www.agora-verkehrswende.de
info@agora-verkehrswende.de

Durchführung

Marena Pützscher,
Projektmanagerin Neue Mobilität,
Agora Verkehrswende
marena.puetzschler@agora-verkehrswende.de

Luis Karcher,
Referent Unternehmensmobilität,
Agora Verkehrswende
luis.karcher@agora-verkehrswende.de

Satz: Juliane Franz und Marica Gehlfuß , Agora Verkehrswende
Titelbild: istock, peterschreiber.media

Version: 2.0
Veröffentlichung: November 2020
50-2020-DE

Bitte zitieren als: Agora Verkehrswende (2020): Elektromobilität hoch im Kurs? Stand der Flottenelektrifizierung in den DAX-Unternehmen

Quellenangaben

- 1 Bundesregierung (2020): Verkehr. URL: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/verkehr-1672896>
- 2 KBA (2020): Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Bundesländern, Fahrzeugklassen und ausgewählten Merkmalen. URL: https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Bestand/Vierteljaehrlicher_Bestand/b_vierteljaehrlich_inhalt.html?nn=2601598
- 3 KBA. Eigene Auswertung basierend auf den Fahrzeugneuzulassungen.
- 4 KBA (2019): Jahresbilanz. URL: https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Neuzulassungen/jahresbilanz/jahresbilanz_inhalt.html;jsessionid=C24880C56B9F00F-823CF583642D34D88.live11292?nn=2594996
- 5 infas, DLR, IVT und infas 360 (2018): Mobilität in Deutschland (im Auftrag des BMVI)

Gefördert durch:



Das diesem Faktenblatt zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit unter dem Förderkennzeichen 16EM4008-3 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren.